

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918
18 (1904)**

91 (19.4.1904)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-393321](#)

aus kein gewohnten Verhältnissen gerissen werden — die werden schon anderswo ausgebaut werden können. Therapeutisch, bloß Therapeutisch. Das ist höchst charakteristisch, während man in den Ostaten die Elementarbegiffe des Eigentumsrechts verschlungenmäßig verleiht, um die Geschäftshäuser der habschaftlichen Spesulation zu föhren, kommt man dem allmächtigen Söldner im Weitem kein Haar, obwohl der § 65 des Vergleiches eine Handvoll gibt. Es sind ja nur 12500 Arbeiter, die so töricht sind, einer Therapeutin zu verfallen, anstatt ruhig, lachen und geschahlos in der Explosion eines kapitalistischen Intriges zu verbrennen.

Die höllische Einföhrung und der Tod. Eine aufstörrliche Mitteilung drachte die lippsche-offizielle Gelehrtenvereinigung in Oldenburg folgende "Lippische Landeszeitung". Sie schrieb: "Erbgraf Leopold hat an den Beliegerungsfeierlichkeiten in Karlsruhe (für die Fürstin-Witwe Sophie von Lippe-Detmold) nicht teilgenommen. Er hat sich gestern für einige Tage nach Berlin und Potsdam gegeben." Aufzufallen ist diese offbar an der Umgegend des Großregenmens hamende Artizis deshalb, weil Erbgräfereis Leopold tatsächlich nach Karlsruhe gereist war, um an den Trauerfeierlichkeiten teilzunehmen. Das andere in Detmold erscheinende Blatt, die "Lippische Tageszeitung", die den Befestigern feindlich gekommen ist und es mit den Schauburgern hält, verlässt jetzt den Grund der Rücksichtswilligkeit. Es handelt sich darnach um Erkundungsreisen. Graf Leopold beantragte, bei den Trauerfeierlichkeiten einen Platz unter den anwesenden Fürstlichkeiten einzunehmen, während ihm tatsächlich, als dem Abgesandten des Großregenmens, nur ein Platz unter den Abgesandten von Fürstlichkeiten angewiesen war. Graf Leopold hatte logischerweise nach seiner Ankunft in Karlsruhe eine ganz kurze Ablenzung beim Großherzog und reiste vor der Trauerfeier wieder ab. Bei der Feier blieb sein Platz und der seines Begleiters leer. — Hätten die beiden Grafen über ein Herz zu verfügen, dann könnte dasselbe über die Scheiben ihr Blut vergießen. Von einem Duell hat man auch noch nichts gehört.

Zeugniswunsch. Genosse Groth, Redakteur unseres Rotofos Bruderblattes, wurde wegen Zeugnisverleihung in einen Gefechtsraum von 20 M. verurteilt. Er hatte sich geweigert, den Besucher eines Artikels zu nennen, durch den ein liberaler Zeitungsschreiber, der zugleich ein agrarisch-konservativer Blatt herausgab, ihn beleidigt fühlte. Der "liberale Agrarantidemocrat" hatte unferen Genossen demontiert, er kennt den Verfasser des betreffenden Artikels.

Roh ein verbotener Maßschlag. In Karlsruhe wurde der geplante Maßschlag verboten, weil das Bezirksamt Karlsruhe eine öffentliche Demonstration der Partei, welche die Bekämpfung der gegenwärtigen Staats- und Gesellschaftsordnung sich zur Aufgabe stellte, erklärte. Das stimmt allerdings. Aber auch in liberalen Mutterländern ist es doch nicht verboten, die gegenwärtige Staats- und Gesellschaftsordnung zu bekämpfen und gegen sie zu demonstrieren.

Die Berliner Volkszeitung ist, wie die "Berl. Rekt. Radt.", melden, durch Berlauf in den Besitz von Rudolf Moese übergegangen.

Frankreich.

Aus Anlaß der Abreisezug der Admirale Bismarck und Raspel erneut der "Führer" keine Erklärungen, die beide seinen Entschlüssen vollkommen fernhielten. Der Minister Bellotan wollte durch derartige Gewaltakte nur seine Untergangene eindrücken und sie verhindern, vor der außerparlamentarischen Untersuchungskommission noch mehr Indizienreihen auszugeben. Das wurde ihm aber nicht gelingen, so wurde z. B. der zum Seepiloten von Portent ernannte Vice-Admiral Melchior vor dieser Kommission nicht anders brechen, als er sich in jedem Bericht gehörig habe, der Bellotan jetzt durch einen andern Bericht erneut lassen wolle. In der Kommission wurde jedoch trotz aller Bemühungen des Ministers der ursprüngliche Bericht vorgelegt werden, der einen wahren Alarmruf bildete. Die radikalsten Blätter dilligen die Entschuldigung des Ministers. "Petite République" sagt, beide Admirale hätten durch die begangenen Indizienreihen nicht bloß die Gegner Bellotans, sondern auch gleichzeitig die Feinde Frankreichs über den Erfolgswertland und die Wängel der französischen Kriegsschiffe unterschlagen.

Anarchistenputz. In Marseille wurden am 15. April drei Verhaftungen vorgenommen, die mit der Entdeckung eines anarchistischen Komplots in Julianenhafen haben. Nach den anstehenden Ermittlungen hatte ein Teilnehmer der Romens-Micelli-Giovanni in einer in einer Bar abgehaltenen Versammlung seine Absicht fundgegeben, den Präsidenten Loubet während dessen Reise in Italien zu ermorden. (?) Nach einer Haussuchung wurden auch der Inhaber der Bar und ein anderer italienischer Arbeiter verhaftet. — Einheitsche Arbeiter streiken ihre Absichten nicht erst prahlend angekündigt.

Italien.

Gegen den Sozialismus in Finnland. Die Handlanger der russischen Despotie in Finnland könnten anfanglich die Arbeiterbewegung offenbar in der Absicht, dadurch die Kluft zwischen Bevölkerung und Bevölkerung im Vente zu erweitern, um so leichter das ganze Volk inseln zu können. Seit einiger Zeit ist das

jedoch anders geworden; nun bekommen auch die Arbeiter die ganze Brutalität zu kosten. Wie die Zeitschrift "Friso Ord" meldet, ist ein Arbeiter tödlich, der in Abu und anderen Orten sozialistische Vorstände gehabt hat, verhaftet und nach Viborg transportiert worden. In dieser Gewaltmaßregel waren lediglich die Vorstände die Verantwortlichen.

Der Aufstand in den afrikanischen Kolonien

Hauptmann Fiedler schreibt aus demstellvertretenden Hauptquartier in Oldenburg folgende Gelehrtenvereinigung des Gouvernements Peine, die infolge einer Betriebsförderung der Heliographenlinie erst am 13. April früh 7 Uhr in Oldenburg eintraf: Am 13. April rückte ich von Orléans gegen die bei Orléans stehenden Hereros vor. Gestern wichen sie in die Gegend von Orléans zurück, wo sie ihrerseits angegriffen. In schriftlichem Schreiben forderte ich überlegener Gegner abgewiesen. Gestern zahlreiche Verluste. Da Heranbringung von Munition und Verpflegung nicht möglich, weiteres Vorgehen in diesem Gelände auch keinen Erfolg versprach, ging ich nach Orléans. Dieserartige Verluste: Hauptmann Biegert, Oberleutnant Reh und lieber Reiter tot, Leutnant Jindrich und lieber Reiter schwer und leich verwundet.

Entsprechend ereignete sich in kolonialen Kreisen das Ausbleiben jeglicher Nachrichten über das Schicksal der Kolonie Glashagen. Nach dem Regierungsschiff der Hauptabteilung unter Leutnant bei Orléans geriet die Kolonie Glashagen darunter in eine schwierige Lage, doch in diesem Gefecht gesprengten Abteilungen der Hereros, die auf mindestens 2000 Gewehre zu lädteten sind, auf den damaligen Standort Glashagen drängt wurden. Glashagen durfte noch über 350 Mann verfügen.

Der russisch-japanische Krieg.

Ein neues Bombardement Port Arthur, unseres Rotofos Bruderblattes, wurde wegen Zeugnisverleihung am 15. April: Heute früh 6 Uhr erschien am Horizonte ein kleines feindliches Geschwader, entfernte sich bald wieder. Um 10 Uhr kamen 23 feindliche Schiffe in Sicht, die sich in zwei Gruppen stellten; die eine nahm Ausstellung hinter Klarschiff und deichsel das Ufer und die Tigerhalbinsel, die andre beschoss von der Reede aus den Goldenen Berg und die übrigen Batterien. Das Feuer dauerte mit Unterbrechungen bis 1 Uhr nachmittags. Unrechte Schiffe antworteten mit direktem Feuer; ein Schiff beschoss einen japanischen Kreuzer; noch andern Meldungen erhielten zwei Schiffe Beschädigungen. Den Bekämpfungen und der Stadt folgte der Feind keinen Schaden zu; getötet wurden einige Chinesen, verwundet zwei Chinesen und zwei Russen. Was die angeblichen Beschädigungen japanischer Schiffe anlangt, so ist zu berücksichtigen, daß Japans Flotte längst nicht mehr existieren würde, wenn alle von russischer Seite gemeldeten Beschädigungen der japanischen Flotte der Wahrheit entsprechen würden!

Zum Malerfest ist zu berichten, daß wiederum 16 Gehilfen abgereist sind. Alle teidigen Kollegen werden hinsichtlich des geringen Entgegenkommens einer Anzahl Meister den Strei verlassen. Bewilligt haben die Fortforderungen bis jetzt 19 Meister mit 80 Gehilfen. Im Streit stehen zur Zeit nach 20 Gehilfen. Die Sache steht für die letztere nicht ungünstig. Es dürfte aber doch auch für die Meister, welche ihre Beauftragung noch nicht gegeben haben, dieselbe ebenso leicht zu geben sein, als wie sie die obigen Meister gegeben haben. — In der letzten Nummer der "Wibb. Zeitung" legen sich "Mehrere Hausbesitzer und Mieter", die wohl nicht weit von den Malermeistern zu jagen sein werden, für die letzteren ins Zeug und fordern die Hausbesitzer im allgemeinen auf, mit ihren Wohnungsnovitäten bis nach dem Malerfest zu warten, da die hiesigen Wirtschaftshäuser eine Vertreibung der Arbeiten durch Wohnabdrücke nicht vertragen können. Ich denn aber die Wohnabdrücke der Malergehilfen sofort! Sie beträgt tatsächlich pro Tag und Gehilfe nur 34 Pg., abgesehen von der halbjährlichen Arbeitszeitverkürzung, die aber durch intensivere Arbeit zum teil oder ganz wieder ausgeglichen werden wird. — Es dürfte unseres Frauges jezt der geeignete Zeitpunkt gekommen sein, wo die bestehenden Differenzen vor das Eingangsamt des Gewerbevereins gebracht werden können. Kein Partei würde sich dabei etwas vergeben, und es ist dann die Aussicht geboten, daß nicht nur der hiesigen Seiten Kunden, sondern auch ein aus Jahr hinaus festgelegtes Frieden geschlossen werden kann. Hoffentlich erreicht einen der Parteien jetzt die Initiative.

Wilschuschen. 18. April.

Ein Arbeitgeberverband für das Baugewerbe und verwandte Berufe (Bauunternehmer, Maler etc.) soll sich auch hier gründen haben. Ganz natürlich! Nachdem sich der Arbeitgeberverband für Norddeutschland gegründet hat, der auch von hier aus bestellt wurde, war, was die hiesige Gründung bei der guten Schulung, den ein großer Teil der hiesigen Arbeitgeber durchgemacht hat, vorausgesetzt. Ob die Arbeiterschaftslehre lernen werden? Kein Arbeiter sollte den Nutzen seiner Gewerbe- und der Partei fernsehen und in keiner Arbeitserwerbung sollte die Arbeiterschaft fehlen. Wenn, Ihr seid gewarnt!

Bon der Welt. Morgen müssen die Werkarbeiter ihren Wecker um eine Stunde früher stellen, da vom Mittwoch den 20. April ab die Arbeitszeit morgens um eine Stunde früher beginnt und dafür das nachmittags um die gleiche Zeitdauer früher beendet wird.

Heppens. 18. April.

Der Bauverein Rüstringen hält am Sonnabend im "Tivoli" seine Generalversammlung, die von ca. 250 Personen besucht wurde, war. Unter 1. Punkt der Tagesordnung stand die berichtigung des Vorsitzenden Bericht über die Jahresrechnung für 1903 und über die Bilanz, welche den Mitgliedern bereits vorliegend gegeben worden ist. Sobald gab der Geschäftsführer Bongmann einen Überblick über die Tätigkeiten des Vorstandes und über die augenfälligste Lage der Geschäftsführung. Er deutete an, daß verändert wird, mit dem Wollen einer besondren Vertrag abzuschließen. Die Unternehmung der Bongmanns ist unter ehrgeiziger Entwicklung generell einem Hammerjahr übersehen werden und zwar der Schaffheit wie auch der Billigkeit wegen. Das Reichsamt

vor Port Arthur. Aus Tolfo meldet das Bureau Reuter:

Viele Nachrichten aus Korea bestätigen die Nachricht, daß die Russen 20000 Mann auf dem linken Ufer des Jalu konzentrierten, mit der Absicht, sich dem Eindringen der Japaner in die Mandchurie zu widersetzen, obgleich es zweifelhaft ist, ob sie die Rückwendung des Jaluflusses bewirken. Die Japaner geben keine Bedeutung über ihre Absichten; sie sammeln große Streitkräfte am linken Ufer, aber es ist nicht bekannt, wann und wo sie den Übergang verfügen werden, doch man ist hier überzeugt, daß sie, sobald ihr Aufmarsch vollendet ist, den Übergang ohne große Verluste erwingen werden.

Gewerkschaftliches.

Achtung, Maler! Die Maler-gelehrten Wilhelmshavens und der Umgegend sind in eine Wohnbewegung eingetreten. Es wird gebeten, den Zugang streng fernzuhalten.

Auf der Schiffswerft von Henry Koch in Lübeck haben Freitag nachmittag 200 Ritter und Bohrer die Arbeit eingestellt.

Soziales.

26. Februar Düsseldorf heimten in diesen Jahre wie im vergangenen die notleidenden Aktionäre der badischen Amtlini- und Südbahn ab. Die Verwaltung wieder ein. Rüttelnd kann von einer "Ausbeutung" in dem Betriebe nicht die Rede sein. Das sind "gefunde Zustände", sagt der eingesetzte Comptonschmied.

Aus Stadt und Land.

Bam. 18. April.

Gewerbliche Fortbildungsschule in Bant. Die Anmeldung der neu eingetretenen Lehrlinge findet am Mittwoch den 20. und Donnerstag den 21. April ab. 10. in der Wohnung des Schulleiters (Schule C in Reubrem) statt.

Zum Malerfest ist zu berichten, daß wiederum 16 Gehilfen abgereist sind. Alle teidigen Kollegen werden hinsichtlich des geringen Entgegenkommens einer Anzahl Meister den Strei verlassen. Bewilligt haben die Fortforderungen bis jetzt 19 Meister mit 80 Gehilfen. Im Streit stehen zur Zeit nach 20 Gehilfen. Die Sache steht für die letztere nicht ungünstig. Es dürfte aber doch auch für die Meister, welche ihre Beauftragung noch nicht gegeben haben, dieselbe ebenso leicht zu geben sein, als wie sie die obigen Meister gegeben haben. — In der letzten Nummer der "Wibb. Zeitung" legen sich "Mehrere Hausbesitzer und Mieter", die wohl nicht weit von den Malermeistern zu jagen sein werden, für die letzteren ins Zeug und fordern die Hausbesitzer im allgemeinen auf, mit ihren Wohnungsnovitäten bis nach dem Malerfest zu warten, da die hiesigen Wirtschaftshäuser eine Vertreibung der Arbeiten durch Wohnabdrücke nicht vertragen können. Ich denn aber die Wohnabdrücke der Malergehilfen sofort! Sie beträgt tatsächlich pro Tag und Gehilfe nur 34 Pg., abgesehen von der halbjährlichen Arbeitszeitverkürzung, die aber durch intensivere Arbeit zum teil oder ganz wieder ausgeglichen werden wird. — Es dürfte unseres Frauges jezt der geeignete Zeitpunkt gekommen sein, wo die bestehenden Differenzen vor das Eingangsamt des Gewerbevereins gebracht werden können. Kein Partei würde sich dabei etwas vergeben, und es ist dann die Aussicht geboten, daß nicht nur der hiesigen Seiten Kunden, sondern auch ein aus Jahr hinaus festgelegtes Frieden geschlossen werden kann. Hoffentlich erreicht einen der Parteien jetzt die Initiative.

Wilschuschen. 18. April.

Ein Arbeitgeberverband für das Baugewerbe und verwandte Berufe (Bauunternehmer, Maler etc.) soll sich auch hier gründen haben. Ganz natürlich! Nachdem sich der Arbeitgeberverband für Norddeutschland gegründet hat, der auch von hier aus bestellt wurde, war, was die hiesige Gründung bei der guten Schulung, den ein großer Teil der hiesigen Arbeitgeber durchgemacht hat, vorausgesetzt. Ob die Arbeiterschaftslehre lernen werden? Kein Arbeiter sollte den Nutzen seiner Gewerbe- und der Partei fernsehen und in keiner Arbeitserwerbung sollte die Arbeiterschaft fehlen. Wenn, Ihr seid gewarnt!

Bon der Welt. Morgen müssen die Werkarbeiter ihren Wecker um eine Stunde früher stellen, da vom Mittwoch den 20. April ab die Arbeitszeit morgens um eine Stunde früher beginnt und dafür die gleiche Zeitdauer früher beendet wird.

Heppens. 18. April.

Der Bauverein Rüstringen hält am Sonnabend im "Tivoli" seine Generalversammlung, die von ca. 250 Personen besucht wurde, war. Unter 1. Punkt der Tagesordnung stand die berichtigung des Vorsitzenden Bericht über die Jahresrechnung für 1903 und über die Bilanz, welche den Mitgliedern bereits vorliegend gegeben worden ist. Sobald gab der Geschäftsführer Bongmann einen Überblick über die Tätigkeiten des Vorstandes und über die augenfälligste Lage der Geschäftsführung. Er deutete an, daß verändert wird, mit dem Wollen einer besondren Vertrag abzuschließen. Die Unternehmung der Bongmanns ist unter ehrgeiziger Entwicklung generell einem Hammerjahr übersehen werden und zwar der Schaffheit wie auch der Billigkeit wegen. Das Reichsamt

des Innern verfügte in Zukunft sämtliche Baupläne zu genehmigen eingetragen. Da die zivilierte Raumplanung nunmehr die vorgesehene nicht ausgeschöpft wird, seien vorstehende Einrichtungen vorbereitet worden und zwar bis Sommerfesten. Die Abgrenzung des Jalu und des Jaluflusses soll durch lebende Haken geschehen. Die Verfüllung der Jaluquelle (Wüste, Weller) wird bei mit einem Meter benötigt fühlen. Da die Baupläne soviel als nur möglich ausgenutzt werden, so auch möglichst billig angebaut werden. Beispiele sind die Schulabteile, die nicht geteilt werden und somit werden müssen. Verluste werden nicht erzielt werden, da die neue Schule auf dem neuen Bauernhof errichtet wird. Der Baurat hat einen Plan erstellt, der die Baupläne sehr gut erläutert. Vermieteten die Wohnungsbauern jetzt ihre Häuser, so wird der Baurat ihnen eine entsprechende Rendite erlauben. Die Baupläne sind sehr gut ausgearbeitet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann. Die Baupläne sind sehr gut ausgearbeitet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann. Die Baupläne sind sehr gut ausgearbeitet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann.

Die Wohnungsbauern haben jetzt ihre Rendite erwartet, da die Baupläne jetzt ihre Rendite erwartet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann. Die Baupläne sind sehr gut ausgearbeitet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann. Die Baupläne sind sehr gut ausgearbeitet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann.

Die Wohnungsbauern haben jetzt ihre Rendite erwartet, da die Baupläne jetzt ihre Rendite erwartet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann. Die Baupläne sind sehr gut ausgearbeitet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann.

Die Wohnungsbauern haben jetzt ihre Rendite erwartet, da die Baupläne jetzt ihre Rendite erwartet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann. Die Baupläne sind sehr gut ausgearbeitet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann.

Die Wohnungsbauern haben jetzt ihre Rendite erwartet, da die Baupläne jetzt ihre Rendite erwartet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann. Die Baupläne sind sehr gut ausgearbeitet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann.

Die Wohnungsbauern haben jetzt ihre Rendite erwartet, da die Baupläne jetzt ihre Rendite erwartet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann. Die Baupläne sind sehr gut ausgearbeitet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann.

Die Wohnungsbauern haben jetzt ihre Rendite erwartet, da die Baupläne jetzt ihre Rendite erwartet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann. Die Baupläne sind sehr gut ausgearbeitet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann.

Die Wohnungsbauern haben jetzt ihre Rendite erwartet, da die Baupläne jetzt ihre Rendite erwartet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann. Die Baupläne sind sehr gut ausgearbeitet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann.

Die Wohnungsbauern haben jetzt ihre Rendite erwartet, da die Baupläne jetzt ihre Rendite erwartet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann. Die Baupläne sind sehr gut ausgearbeitet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann.

Die Wohnungsbauern haben jetzt ihre Rendite erwartet, da die Baupläne jetzt ihre Rendite erwartet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann. Die Baupläne sind sehr gut ausgearbeitet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann.

Die Wohnungsbauern haben jetzt ihre Rendite erwartet, da die Baupläne jetzt ihre Rendite erwartet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann. Die Baupläne sind sehr gut ausgearbeitet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann.

Die Wohnungsbauern haben jetzt ihre Rendite erwartet, da die Baupläne jetzt ihre Rendite erwartet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann. Die Baupläne sind sehr gut ausgearbeitet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann.

Die Wohnungsbauern haben jetzt ihre Rendite erwartet, da die Baupläne jetzt ihre Rendite erwartet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann. Die Baupläne sind sehr gut ausgearbeitet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann.

Die Wohnungsbauern haben jetzt ihre Rendite erwartet, da die Baupläne jetzt ihre Rendite erwartet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann. Die Baupläne sind sehr gut ausgearbeitet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann.

Die Wohnungsbauern haben jetzt ihre Rendite erwartet, da die Baupläne jetzt ihre Rendite erwartet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann. Die Baupläne sind sehr gut ausgearbeitet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann.

Die Wohnungsbauern haben jetzt ihre Rendite erwartet, da die Baupläne jetzt ihre Rendite erwartet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann. Die Baupläne sind sehr gut ausgearbeitet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann.

Die Wohnungsbauern haben jetzt ihre Rendite erwartet, da die Baupläne jetzt ihre Rendite erwartet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann. Die Baupläne sind sehr gut ausgearbeitet, so daß die Verwaltung sie leicht verarbeiten kann.



Bei der Ergebniswahl des Vorstandes wurde Herr Winkel einstimmig gewählt. An den Amtssitz traten aus der Reihe die Herren Simon Altmann und Otto Müller, aus ein Jahr der Herren Heinrich Müller, Christian und Beuer gewählt. — Als Bauförderung wurden gewählt die Herren Bleeker, Kerber, Hildendorf, Hans Müller und Schröder. — Als Ein des Berzes wurde Reimann und als Vereinsleiter Edwolders „Troll“ bestimmt. Unter Verhinderung warb niemand, so der Schriftführer zum ersten außer der Mutter der Wohnung erholt. Nach Erledigung einiger andere nicht wichtiger Angelegenheiten hatte die Generalversammlung um 1/2 Uhr morgens ihr Ende.

Barel, 18. April.

Eine Lohnforderung eingereicht die kleinen Arzte bei der Krankenanstalt. Sie erhielten bis jetzt für die Behandlung von Kranken im Stadtbezirk 3 M., für Kranken im Landbezirk 5 M. Die Arzte verlangen für die Behandlung der Kranken im Stadtbezirk 4 M. und für die Behandlung im Landbezirk 5 M. Wenn die Forderung nicht durchgeht, werden die Arzte am 1. Juli in den Streik treten. Zugang von auswärtigen Ärzten ist streng fernzuhalten.

Das Gewitter, das am Sonnabend abend mehrere Stunden andauerte, war von stürmendem Regen begleitet. Die Kanalisationssarbeiten an der Schützenstraße verhinderten den Ablauf des Wassers und drang dieses in einige niedrig gelegene Häuser ein, dort Schmutz ablassend und sonstiges Unheil anrichtend. In der Umgebung hat der Blitz mehrfach gesündigt, denn in mehreren Richtungen loderten mächtige Feuer. In Jademetrummoor brannte das Gewebe des Stellmachers Reimers ab. Es gelang dem Beizer, nachdem er seine krante Mutter ins Freie geschleppt hatte, mehrere Räume zu retten. Umgekommen sind mehrere Räume und ein Mutter-Schwein mit den Ferkeln.

Ein Unglückfall ereignete sich hier am Sonnabend nachmittag. Der an der Peterstraße wohnende Juwelier Oldewerd war mit Riesenhaken beschäftigt, als die Pferde schreiten. D. wurde vom Wagen geschleudert und geriet unter die Räder. Er erhielt lebensgefährliche Verletzungen am Kopf — die Hirnhöhle wurde gespalten — und von den rechten Hand wurden zwei Finger abgetrennt. Der Beizeige, der unverzerrt ist, war dem bestensgläubigen Stande im Krankenhaus zugeführt.

Bei dem gestern hier abgehaltenen Straßenzug beim Juwelierhaus wurden folgende Ergebnisse erzielt: Im Eröffnungszug (4 Km.) 1. Bremer-Wilhelmshaven; 2. Bartels-Wilhelmshaven; 3. Ahlers-Reuenburg; im Tandemzug (10 Km.) 1. Bremer-Wilhelmshaven; 2. Gills-Heldmühle und Ahlers-Reuenburg, 3. Gundorf-Borgede und Bartels-Wilhelmshaven; im 20 Km.-Dauerzug (nach Zeit, jeder einzeln fahren): 1. Frankenbergs (32 Min. 36 Sek.), 2. Bremer (32 Min. 38½ Sek.), 3. Gills-Heldmühle (33 Min. 2½ Sek.); im Großen Preis von Barel (10 Km.): 1. Bremer, 2. Krantenberg, 3. Ahlers.

Oldenburg, 18. April.

Der Malteser hat die Genehmigung des Amthauptmanns gefunden. Die Aufstellung des Zeltzuges erfolgt am Sonntag den 1. Mai, nachmittags 3 Uhr bei der „Lampalle“, Wirt Venne, in der Hermannstraße, von wo aus der Zeltzug zum Vereinshaus, Kellenträte, marschiert wird. Hier findet dann Konzert und Feier statt, die von dem Mitglied des Zentralvorstandes der Maurer, Eßlingen aus Hamburg getragen werden wird. In beiden Lokalitäten, Vereinshaus und Tonhalle-Sternburg, finden dann die Abendfeierlichkeiten statt, in letzterem Lokal wird Eßlingen abends eine Feier halten.

Geschlossen sind hier wieder zwei Wirtschaften mit halber Konzession, welche Damenbedienung hatten.

Entgleisung. Vorgestern nachmittag 6 Uhr 50 Min. sind bei Postamt 37 der Strecke Strüdinghausen-Ahlbeck zehn Güterwagen des Güterzuges 6327 beim Umbau des Gleises entgleist. Die Strecke wird voraussichtlich bis zum 17. abends nicht fuhrbar sein. Der Personenverkehr wird durch Umsteigen aufrecht erhalten. Personen sind nicht verletzt.

Bekanntmachung.

Der Beschluss des Gemeinderats vom 14. d. Mts. betreffend Einführung des Schlachthauszuges für den Bezirk der Gemeinde Neuende, liegt vom 19. d. M. an 14 Tage lang in Eulens Wirtschaft in Neuende zur öffentlichen Einsichtnahme aus.

Die Gemeindebürgen von Neuende werden unter Bezugnahme auf Art. 27 der Gemeinde-Ordnung aufgefordert, etwaige Erinnerungen und Einwendungen gegen diesen Beschluss während dieser Zeit bei dem Untergesetzten anzubringen.

Neuende, den 16. April 1904.

Der Gemeindevorsteher.

H. Janzen.

Gesucht

ein Lehrling für mein Tapzier-Geschäft. Gr. Dies, Böchenstr. 16.

In den Ruhestand versetzt ist der Postomotivführer 2. Klasse Raumann mit der ihm geleglich stehenden Pension. Raumann ist bekannt geworden durch den außenseitengeregenden Prozeß, den im vorigen Sommer die Eisenbahndirektion gegen ihn führte. Das Gericht brachte ihn derzeit frei, weil es Geistesgesundheit annahm. Raumann war früher schon leitender Eisenbahndirektor aus dem Dienst entlassen worden. Die Entlassung wurde jedoch bis zur Erledigung des Prozeßes aufgehoben und Raumann nach demselben in den Dienst zurückgenommen. Zeit ist zum 1. April seine Pensionierung erfolgt.

Rodenkirchen, 18. April.

Rabeliegung. Der Rabeldampfer „Sachsen“, Kapitän Cornelius, trat Sonnabend mittag die Ausfahrt nach Nework an, um von dort mit der Verlegung der zweiten Teilstrecke des transatlantischen Rabels Nework—Argos zu beginnen, die im unglücklichen Fälle inf. Radfahrer acht Wochen in Anbruch nehmen wird.

Bremen, 18. April.

Rein Mord. Der im Freihafen mit Stichwunden aufgefunden Mann ist nicht ermordet worden. Wie jetzt feststeht, liegt zweifellos Selbstmord vor. Der Verstorbene ist als der 15 Jahre alte Weber Joachim von Böhmen erkannt, der hier in der Fabrikstraße bei seinem Eltern gewohnt hat. Das Opfer sollte im Mai d. J. in Detmold seiner Militärschule genügt, davor hatte er sich sehr gescheut.

Bremenhaven, 18. April.

Schnelle Reise. Das am Mittwoch in Hull eingetroffene Schulschiff des Norddeutschen Lloyd „Herzog Sophie Charlotte“ hat wiederum eine hervorragende Rekordreise zu verzeichnen, indem es die Reise von Melbourne bis zum englischen Kanal, zu der im Mittel 117 Tage gerechnet werden, in 76 Tagen zurückgelegt hat. Wie von der Sternwarte in Hamburg festgestellt, betrug die Dauer der schnellen Reise von Spener oder Adelaid Golf (Port Broughton) bis zum englischen Kanal nach den von ihr geführten Registern 83 Tage, was einer Reisedauer von 79 Tagen von Melbourne gerechnet entspricht, die bis soweit als beste Reise gilt. Danach ist auch diese Reise nunmehr von der „Herzogin Sophie Charlotte“ noch um drei Tage übertroffen worden.

Stade, 16. April.

Zum Tode verurteilt ist befammtlich der Arbeiter Meyer aus Samtg. bei Dobrot wegen Ermordung des Gastwirts Strunk zu Gedenberg-Langenfelde und darf jetzt im hiesigen Gefängnis der Vollstreckung des Urteils. In einer der letzten Nächte verführte Meyer den Aufseher zu erdrosteln und sich dadurch den Weg zur Freiheit zu bahnen. Dieses mißlang jedoch und hatte für ihn die Folge, daß er noch feiner in Ketten gelegt wurde. Daraufhin hat er nun angegeben, daß sein Bruder vor Jahren seinen Vater ermordet habe. Der Bruder ist daran inzwischen verhaftet worden. Tatsache ist, daß der Vater vor etwa 5 Jahren ernsthaft aufgefangen wurde und daß die Untersuchung damals ergab, daß Vater und nicht Selbstmord vorliege. Es ist demnach gleich, ob Meyer wegen Mordes an Strunk in Untersuchung kam, auf diesen Vater an dem Vater zurückgegangen und eine umfangreiche Untersuchung eingeleitet worden.

Aus den Vereinen.

Vereinsstifter.

Bartels-Wilhelmshaven. Verbands der Bauarbeiter. Dienstag den 19. April, abends 8½ Uhr: Versammlung des Sozial-

Handel, Gewerbe, Verkehr etc.

Für den Bau eines Güterbahnhofs auf Bahn-Wilhelmshaven soll die Lieferung von 1. 165 cfm Steinbrocken zu Beton, 2. 200.000 Stück hartgebrannte Hintermauersteinen des Kleinformat, 3. 129.000 Stück zu Außenmauerwerk geeignete Ziegelsteine des Kleinformat, 4. 600 Fuß Portland-Zement, 5. 320 cfm schwärziger Mauerzand auf Grund der in den „Oldenburgischen Anzeigen“ Nr. 32 vom 7. 2. 1903 definiert gemachten allgemeinen Lieferungs-Bedingungen vergeben werden. Die Lieferung

in dem hunderte Tonnen Balder liegen, deren

hat viel Bauplatz oder frei Bahnwagen Wilhelmshaven zu erfolgen. Besondere Bedingungen können von der Oldenburgischen Eisenbahndirektion befragt werden. Angebote mit Aufschrift „Materialien für Wilhelmshaven“ sind bis Montag den 25. April, nachm. 6 Uhr, an die Oldenburgische Eisenbahndirektion, Domerschweier Straße 3, zu senden.

Aus Hab und Fern.

Der „Delfin“. Die „Frank. Zeit.“ meldet aus Nework: Der Gründer der Standard Oil Company, Andrews, ist gestorben.

Schlafzug und Scheintod. Aus Stolp, 15. April, wird geschildert: Von einem tiefen Schlaf ist der Kreis des Gastwirts Weishäupel in Damertow, Kreis Stolp, befallen. Der Kreis schläft schon seit dem 5. April. Am Dienstag erwachte er unter dem Bekennt: „Mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ worauf er eine Tasse Kaffee trank und wieder einschlief. Ein Fall von Scheintod ereignet in den drastischen Kreisen in Tropion besonderes Interesse. Seit Sonnabend liegt die Steuerbeamtenwile Sprengel in einem dem Tod ähnelnden Zustand darniedrig.

Mord und berücksichtigt wurde in Wellerwitz am Donnerstag nachmittag zwischen 5 und 6 Uhr die 74jährige alleinstehende Gastwirtin Gottlob. Die mutmaßlichen Mörder sind zwei junge Leute, die sich verdächtiger Weise bemerkbar machen. Die Mörder haben das Opfer durch einen in den Mund getreteten Knobel erstickt. Die Leiche wurde in den Keller gebracht, wo sie gleich nach 6 Uhr von den Nachbarn gefunden wurde. Die Polizei ist den Tätern auf der Spur.

Gruben-Explosion. Auf der Zeche Werner in Werne entstand infolge eines Sprengschusses eine Explosions durch schlagende Welle. Drei Arbeiter wurden schwer, drei leicht verletzt. Durch die Explosion brach ein Grubenbrand aus, der aber ohne weitere Folgen bleiben dürfte, da die Abdämmungsarbeiten sofort in Angriff genommen wurden.

Der sächsische Unfall an Bord des amerikanischen Kriegsschiffes „Missouri“, dem 31 Menschenleben zum Opfer fielen, wird, wie man dem „Daily Telegraph“ aus Nework telegraphiert, wahrscheinlich niemals volle Aufklärung finden, da keiner von den Offizieren und Leuten, die in dem hinteren Geschütturm waren, mit dem Leben davongekommen. Es scheint sich aber weniger um eine plötzliche Explosion, als um einen Brand gebündelt zu haben, der vielleicht mit einer Explosion abgeschlossen. Die Pulverladung eines zubehörlichen Geschützes hat sich, wie es scheint, entzündet, ehe der Beschluß geschlossen war, ein Unfall, der in ähnlicher Weise auch auf dem englischen Kriegsschiff „Mars“ vorkam. Das ausflammende Pulver übertrug das Feuer in einen inneren Raum des Schiffes, wo vier Ladungen für zehnfüßlange Geschütze in Brand gerieten und eine beträchtliche Höhe entstiegen, das selbst die metallenen Vorrichtungen an den Wänden zerstörten. Der Unfall trug sich bei Gelegenheit eines Wettschirms im Schießpavillon zu, und es ist Berechtigung zu der Annahme vorhanden, daß die Geschützbedienung dem Beifreien, das beste Resultat zu erreichen, die nötige Vorsicht außer acht ließ. Als das Feuer den Mantionsraum erreichte, war das Umgang befeiligt. Mit einer durchsetzbaren Detonation explodierten 1440 Pfund Pulver. Es schien einen Augenblick, als wenn das ganze Schiff mit der Besatzung verloren sei. Bei allen Rissen des Turmes schossen Feuerzüge herau und im Innern des Turmes lagen Tope und Siedende auf einen Haufen zusammengegeworfen. Nur drei der Verunglückten atmeten noch schwach, als man sie dem Laboratorium herauszog. Die Toten waren klar und vertont. Die Kleider waren in Feuer gerissen, die Seilester verbrannt, und das Fleisch fiel vom Körper, wenn man ihn berührte. Zum Glück für die Mannschaft trat keine Panik ein. Die Offiziere verliefen in den Turm einzudringen, doch gelang dies erst, nachdem man sinnlose Sprüche einige Zeit hatte arbeiten lassen. Unter Gedränge arbeitete die Mannschaft in wunderbare Höhe, um die Flammen von dem wenigen Meter entfernten Hauptmagazin abzuhalten.

Telegramme des Norddeutschen Lloyd.
Vorhol. „Großer Aufschluß“ von Jaffa abgegangen.
Bspd. „Bremen“, n. Ostasien b. in Colombo angel.
Wsp. „Prinzregent Wilhelm“ von Port Said abg.
Wsp. „Prinzregent Wilhelm“ kommt von Port Said angel.
Schm. „Schonenfels“, v. Neapel 1. v. Genua abg.
Bspd. „Kaden“, v. Brasilien 1. v. Fernando abg.
Bspd. „Prinz Alice“, v. Romford 1. v. Bremerhaven abg.
Bspd. „Dolce“ 2. v. Brasilien b. v. Bremerhaven abg.
Bspd. „Barcellos“ m. 2000 Psi. v. New. 1. v. See.
Telegramme der Dampfschiffahrtsgesellschaft Danzig.
D. „Schönfels“ vom Port Said nach Sanktettin.
D. „Sommerburg“ heute vom Bremen n. Antwerpen.
D. „Wartenfels“ heute von Bremen n. Bokom.
D. „Widensels“ heute von Colombo nach Bokom.
D. „Stabell“ heute von Hamburg n. Drotz.
Telegramme der Dampfschiffahrtsgesellschaft Nestor.
D. „H. H. Holt“ gestern v. Antwerpen in Stettin.
D. „Eman“ gestern von Stettin nach Sanktettin.
D. „Ceres“ gestern von Bremen n. Sanktettin.
D. „Athen“ gestern von Bremen n. Sanktettin.
Telegramme der Dampfschiffahrtsgesellschaft Urge.
D. „Weller“ gestern von Bremen n. Hull.
D. „Weller“ gestern von Hull nach Bremen.
D. „Anger“ gestern von Barcelona nach Venedig.
D. „Mia“ gestern von Middelkoop nach Calcutta.

Explosion das Schiff in Feuer gerissen haben würde. Eine Viertelstunde lang dauerte der Bezwiegungskampf gegen die Flammen, ehe die Gefahr befeistezt war. Nach der Lage der Toten und Sterbenden in dem Turm kam man zu der Annahme, daß die Entzündung der Geschützpladung keinen Zocessall veranlaßte, sondern erst die darauf folgende größere Explosion.

Ein Unfall auf einem französischen Kriegsschiff wird aus Brest gemeldet. An Bord des Kreuzers „Fordin“ wurden während der Fahrt von Roscoff nach Brest durch Explosion einer Geschützpatrone fünf Mann verwundet, darunter einer schwer.

Neues aus aller Welt.

Ropenhagen, 17. April. Der Fliegerkutter „Will“ aus Esbjerg wurde nachts von dem Dampftrawler „Münzen“ aus Gesamtlinde auf dem Fliegerplatz bei Esbjerg angelegt. „Will“ sank innerhalb drei Minuten. Der Kapitän und der Schiffsführer wurden an Bord des Trosses gerettet, drei Mann der Besatzung sind ertrunken.

Barcelona, 17. April. Ministerpräsident Maura wird wiedergewählt; er wird heute in dem Catalanschen Institut eine Rede halten.

Berlin, 16. April. Admiral v. Pittwitz nebst Stab ist heute durch den Geländen Freiherr v. Rumm der Kaiserin-Regentin und dem Kaiser in feierlicher Audienz, in der verbotenen Stadt vorgestellt worden.

Letzte Nachrichten.

Brest, 18. April. Hier ist man einer Ver schwörung auf die Spur gekommen. Die Untersuchung ergab, daß die Verdächtigen in der Vergangenheit an die Arbeit seien, um einen Aufstand herbeizuführen.

Barcelona, 18. April. In einem Circus plante eine Bombe, ohne Schaden anzurichten. Auch die Panik legte sich schnell wieder, so daß nur leichte Verlebungen in dem Gebäude zu verzeichnen sind.

Ruisdawang, 18. April. Ein hier eingetroffener Dampfer berichtet, er habe in See japanische Kriegsschiffe getroffen, die über 100 Transportschiffe begleiteten. Allem Anschein nach verhinderten die Japaner Truppen in der Nähe Ruisdawangs an Land zu gehen.

Zofio, 18. April. Der Kriegsminister beglückwünschte den Admiral Togo zu dem Erfolg des achten Angriffs auf Port Arthur.

Briefstellen.

S. Da die Hypothek auf fünf Jahre unfindbar ausgelöscht ist, kann dieselbe nicht inzwischen gerägtzt werden, selbst wenn das Haus verkauft wird.

Schiffahrts-Nachrichten

vom 16. April.

Telegramme des Norddeutschen Lloyd.
Vorhol. „Großer Aufschluß“ von Jaffa abgegangen.
Bspd. „Bremen“, n. Ostasien b. in Colombo angel.
Wsp. „Prinzregent Wilhelm“ von Port Said abg.
Wsp. „Prinzregent Wilhelm“ kommt von Port Said angel.
Schm. „Schonenfels“, v. Neapel 1. v. Genua abg.
Bspd. „Kaden“, v. Brasilien 1. v. Varna abg.
Bspd. „Prinz Alice“, v. Romford 1. v. Bremen abg.
Bspd. „Dolce“ 2. v. Brasilien b. v. Bremerhaven abg.
Bspd. „Barcellos“ m. 2000 Psi. v. New. 1. v. See.
Telegramme der Dampfschiffahrtsgesellschaft Danzig.
D. „Schönfels“ vom Port Said nach Sanktettin.
D. „Sommerburg“ heute vom Bremen n. Antwerpen.
D. „Wartenfels“ heute von Bremen n. Bokom.
D. „Widensels“ heute von Colombo nach Bokom.
D. „Stabell“ heute von Hamburg n. Drotz.
Telegramme der Dampfschiffahrtsgesellschaft Nestor.
D. „H. H. Holt“ gestern v. Antwerpen in Hull.
D. „Weller“ gestern von Hull nach Bremen.
D. „Anger“ gestern von Barcelona nach Venedig.
D. „Mia“ gestern von Middelkoop nach Calcutta.

Zu vermieten auf sofort mehrere drei- und vierräumige Wohnungen in der Raab u. Friederikenstraße, Herrens. Räumliches bei Oltmanns, Friederikenstr. 16, 1. Eig.

Zu vermieten in Neubremen zwei dreiräumige Wohnungen auf sofort oder später.

Z. Hinrichs, Schön.

Zu vermieten umständebesitzer eine dreiräumige Wohnung zum 1. Mai eine vierräumige Wohnung.

Georg Buddenberg, Bant, Peterstraße 30.

Zu vermieten zum 1. Mai eine vierräumige und zum 1. Juli eine dreiräumige Wohnung.

J. Caten, Herrens, Möhlenweg 28.

Zu vermieten zum 1. Mai eine vierräumige Wohnung.

W. Bremmer, Peterstraße 33.

Zu vermieten eine dreiräumige abgegli. Etagenwohnung.

B. Kruse, Peterstraße 27.

Wallheimers billige Kostüme!

erregen allgemeines Aufsehen!

Verkaufe billig
wegen anderweitigen Unternehmen im besten Betriebe befindliches

Schuhmacher-Waf-Geschäft
mit **Reparatur-Werkstatt.**
Offeren zur näheren Bereimbarung unter **Sch. 100** an die Expedition des Bl. erbeten.

Zu verkaufen

ein 5jähriger **Wallach**
und eine 10jähr. Stute.
Wilhelmshaven, Börsestraße 16.

Hillig! Hillig!

Wie im Vorjahr, so erhält ich auch jetzt wieder einen Posten gehämmertes

Schweine-Kleinfleisch
und verkaufe, solange der Vorrat reicht,
das Pfund zu 25 Pf., 5 Pfund 1 M.

Alten empfiehlt:

Geräucherte Kochwurst,
1 Pfund zu 70 Pf., 5 Pf. 3,25 M.

Geräucherte Schweinebuden
ohne Knoblauch im Anfangspreis 65 Pf.,
im Ganzen (2-3 Pf. schwer),
Pfund 60 Pf.

Geräuch. ammerl. Spez.
gut durchwachsen. Pfund 70 Pf.

Bestes Schmalz,
Pfund 50 Pf.

J. Herbermann,
Neubremen.

Zu verkaufen
7 Schweine
zum Weiterkünnen.
Sedan, Schützenstraße 4.

Damen- sowie Herren-
Fahrrad
 sofort billig zu verkaufen und jederzeit zu beliebigen
Waisenstrasse 29 b, 1. Treppe.

Zu verkaufen
zwei **Schanzelle**. Dieselben können auch zusammengefügt als ein Zelt benutzt werden. Auskunft erteilt die Expedition d. Bl.

Ein fast neuer Kinderwagen
(weil mit Gummireifen) und **Sport-**
fahrrad zu verkaufen.
Waisenstrasse 20, 1. Etg. I.

Zu vergeben
100 Quadratmeter Passadenputz
in Altona.
Fritz Hinrichs, Wangeroog.

Junges Mädchen,
Norden und Schleswig erlernen, kostet
Stellung. Offeren unter **C. H. 100**
an die Expedition d. Bl.

Gesucht
zum 1. Mai ein **Stundenmädchen**
für den Vormittag.
Franz Göring, Bremer Str. 3.

Möbel-Magazin von H. Krebs, Tischlermeister,

Bant, Mittel- und Theilenstr. 6c.

Meiner werten Kundenschaft zur Nachricht, daß ich gegen Bezahlung auf sämtliche Möbel **10 Prozent Rabatt** gewöhne, zugleich bemerkte, daß ich als Fachmann nur gute und dauerhafte Möbel führe und bitte deshalb um gütigen Zuspruch.

Anton Brust, Bant

empfiehlt für die Frühjahrs- u. Sommersaison:

Sonnenstirnre in jeder Weißfarbe.	Kleideraufhäng Blumenaufhäng	Gardinen in den neuen Stoffen.	Spindel-Rohläge in weiß, creme u. silbern.	Spindel-Gardinen. in weiß und creme.	Verteidern, Zähnen und Ähnliches.	Aufzehrung eines Bettes innerhalb einer Stunde.
---	--	--	--	--	---	---

Anton Brust, Bant.

Die Einrahmung u. Bildern, Brautkränze usw

wird lauter und unter **Garantie**
ständisch ausgeführt bei

Georg Buddenberg.

Zu vermieten

eine kleine vierräumige Überwohnung
zum 1. Mai an ruhige Bewohner, Preis
monatlich 12 M.

G. Junge, Bant, Werkstr. 7.

Zu vermieten

zum 1. Mai eine Unter- und eine
1. und 2. Etagenwohnung, sowie eine
Mansardenwohnung, alle vierräumig,
mit abgesch. Korridor u. Spiegelkammer.
Ritter- Straße 11, preuß. Gebiet.

Gesucht

auf einige Tage ein mit Garten
arbeit vertrauter Arbeiter.
Heppens, Tonndieckstr. 20.

Gesucht

auf sofort ein **Schmiedelehrling**.
Gebr. Hinrichs, Bant,
Kunigallsstraße.

Gesucht

auf sofort ein **Schmiedegeselle**.
Gebr. Carstens, Schmiedemeister,
Heppens, Raaffstraße.

Gesucht

ein **Malerlehrling** auf sofort oder
später unter günstigen Bedingungen.
Näheres bei

Gebr. Carstens, Schmiedemeister,
Heppens, Raaffstraße.

Gesucht

zum 1. Mai ein **Zundendmädchen**
für den ganzen Tag.
Bill, Schloßter, Koppenhörn.

Zu verkaufen

eine **hötigende Wirtschaft**
mit voller Konfession. Offeren unter
Wirtschaft M. S. an die Exped.
des Bl. erbeten.

6000 Mk. zu verleihen.

H. A. Tietje, Wilhelmshaven, Werkstr. 78a

Berantwortlicher Redakteur: **H. Jacobs** in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug u. Co. in Bant.



Ortsverband
für Geselligkeit Rütingen-
Wilhelmshaven.

Dienstag den 19. April cr.
abends 8½ Uhr:
Quartals-Versammlung
im „Herzöglischen Hof“.

Der Vorstand.

Diejenigen Mitglieder,
welche gewillt sind, dem
Arbeiter-Radfahrer-Bund

„Solidarität“ beizutreten,
werden erachtet, sich morgen
Dienstag, abends 8½ Uhr,
im „Zehnwassers“ (Tivoli)
einzufinden.

Mehrere Mitglieder.

Dienstag abends 8½ Uhr
außerordentliche
Versammlung
im Vereinshof.

Sämtliche Mitglieder haben
zu erscheinen.

Der Vorstand.

Frauen-Vereinigung
Heppens-Wilhelmshaven.
Donnerstag den 21. April,
abends 8½ Uhr:

**Ausserordentliche
Versammlung**
im „Zornischer Hof“. Jahrzehnts-Ergebnisse ist erwünscht.

Der Vorstand.

Detmold Tasse.

Das Lager
Kinder- u. Sportwagen
befindet sich in der 1. Etage
und bietet wieder eine

Niesen-Auswahl
zu herabgesetzten Preisen.

Zeiger Fabrikniederlage.

Marke „Opel“
Wunderbar leichter Roul. Unbegrenzte Dauerhaftigkeit und Festigkeit bei leichtem Gewicht.

Marke „Harle“
eigene eingetragene Schuhmarke.
Dieses überall gut eingehandelte und
gerühmte Fahrrad entspricht allen
gerechten Ansprüchen bei billiger
Preisstellung. Feste Sparlampe ist es,
wenn beim Kauf eines Rades
mehr auf den Preis als auf die
gute Qualität gegeben wird. Denn
bei keinen anderen Gegenstand
treten die guten und schlechten
Eigenschaften mehr hervor als bei
einem Fahrrad. Bevor Sie anderweitig
kaufen, seien Sie sich bei
mir obige zwei Räder an. Sie
können, daß ich meine Räder
nur mit deutscher Continental-
oder Union-Gummireifen, Rädern aus
Wilhelmshaven und Wittmund
150 bis 200 Pf.

Teilzahlung gestattet. Preisliste
auf Wunsch gratis und franko.

J. Egberts
Grohes Geschäftshaus.
Generalvertreter f. Wilhelmshaven,
Bant, Heppens, Jeverland, Stadt
Jever und Kreis Wittmund.

Warnung.
Werde fortan auf meinen
Ländern keine Hühner dulden.
Zuwiderhandeln werden sofort
zur Anzeige gebracht.

H. Mammen, Sedan.

Dankdagung.
Zurückgeleht vom Grabe unseres
lieben Sohnes und Bruders sagen wir
allen, welche dem uns so unerlässlichen
Entschlachten das leste Gelebt geben,
wie Herr Pastor J. Ebbert für die
trostreichen Worte am Grabe, und der
Familie Rathmann für das unerhörige
Entgegenkommen, sowie dem
Radfahrerverein „Rote Welt“ und seinen
Freunden und Kollegen für die vielen
beweise aufdringliche Teilnahme unser
innigsten Dank.

Familie Mumder.

Als Erinnerung nehme somit
Kranzblüten mit.

J. Mumder, Goslar am Harz.

Hierzu eine Briefzug.

Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines kräftigen **Mädchen**
zeigen hochfreut an
Ottmann Kreis und Frau Emma,
geb. Amt.

Todes-Anzeige.

Gestern nachmittag 5½ Uhr
entstieß nach langem Leiden meines
lieben unvergleichlichen **Eltern** und meiner
drei Kinder traurige Mutter

Sophie Bröderstörp
geb. Neumann

im Alter von 54 Jahren, was
wie hiermit allen Verwandten,
Freunden und Bekannten mit der
Bitte um Ihre Teilnahme lämmer-
tefüllt zur Anzeige bringen.

Bant, den 18. April 1904.

Chr. Bederstorff,
nebst Kindern und Angehörigen.

Die Beerdigung findet Mittwoch
nachmittags 2½ Uhr vom
Trauerhaus, Tischlerstraße Nr. 8,
aus statt.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott den Allmächtigen
gelassen, unsere ließe Sattin, Mutter
und Großmutter

Christine Tenckhoff
geb. Amts

nach langem schweren Leiden, im
Alter von 59 Jahren, allmählich
gestorben durch die H. Sterb-
situationen, in die sie eingetragen
waren. Die Angehörigen stehen
tiefsaig an ihrer Seite und
bitzen um ihres Bildes.

Bant, den 18. April 1904.

Fr. Tenckhoff und Familie.
Die Beerdigung findet Dienstag
den 19. April, nachmittags 2 Uhr,
vom Trauerhaus, Ammenstraße 6,
aus statt.

Nachruf!

Sonnabend morgen 1½ Uhr
starb nach langem und schwerem
Leiden unter weiner Arbeitsfolge
der **Schmid**

H. Ludwig

im besten Mannesalter von 42
Jahren. Seine Arbeitsfolgen
verleiteten in ihm einen Leiden
und treuen Mitarbeiter und werden
ihm hier ein ehrendes Andenken
bewahren.

Bant, den 18. April 1904.

Unterstützungs-Vereinigung
der Sterbefamilie der Hammer-
schmiede und Metallprodukt-
anstalt der Kräftele.

Die Beerdigung findet Dienstag
den 19. April, nachmittags 2 Uhr,
vom Werksträndebau nach dem
Friedhof zu Neuende statt.

Die Beerdigung

meines lieben Mannes Hermann Ludwig
findet Dienstag den 19. April, nach-
mittags 3 Uhr, vom Werksträndebau

aus statt.

Christine Ludwig, geb. Eulen,
nebst Kindern.

Hierzu eine Briefzug.



Landesbibliothek Oldenburg

gelehrte er erklärt habe, wolle man befehligen. Wenn Herr von Rüder die Straßengesetze Petris willigt, wird wohl bald auch der Rat ordnen: „Acht auf Rüder!“ Die angeklagten Fälle zeigen die Verzerrung des Zentrum. Nicht Rechte begehrt es für die Katholiken, sondern Rechte! (Sehr gut! Unser.) Heute die Aufhebung des § 2 des Schutzengeiges hat man sich unvorsichtig gemacht, den lebensfeindlichen Gesetz befehligen, damit damit es gibt Katholiken, die gar keine Religion haben. (Sehr gut! Unser.) Was die Herstellung Elb-Weltkriegs betrifft, so müsste man die Entscheidung noch vorbehalten, falls ein Friede ausgehandelt wird; falls nicht werden wir den Reichstag auskallen und die etwaigen Bundesratsentschließungen aufheben, an den Stoff fallen lassen, wodurch lediglich der preußische Einfluss verloren würde. (Sehr gut! Unser.)

Staatssekretär für Elb-Weltkrieg v. Röller: Herr Bismarck hat mich als ganz bewussten Menschen bestimmt. Ich kann Ihnen noch sagen, daß man mich an meine aller Tage noch einen „Demokraten“ nennt. Ich habe kein Recht, alles andere hat man mir schon nachgewiesen. Was das Interesse des Bistums von Breslau über den Frieden in Namibia betrifft, so war das Interesse rechtlich nur begründbar, wenn es nicht um die Beendigung eines Friedensvertrages gehandelt hätte. Ich hoffe, daß der Herr Bismarck seinen Amtseifer und den Anstand aufrechterhält. Seine Gedanken werden sicherlich weiter gehen, in mir die Katholiken. Da eine verdeckte Unterstützung haben ja jetzt freies Scharfen und Wollen auf ihrem Rücken. (Heiterkeit.) Hieraus ergibt das Haus die Weiterberatung.

Gelehrtes.

Ein Schuhmann als Brandstifter. Wegen Brandstiftung ist am 19. Februar vom Schwurgericht Danzig der Schuhmann Mathias Hoyer zu mehrjähriger Haftstrafe verurteilt worden, während seine Schwiegermutter wegen Schiffsbruch in Stoße genommen ist. Die Revolution Hopers, der sich u. a. darüber beschwerte, daß ihm der Staatsanwalt in der Hauptverhandlung als Peitsche bezeichnet habe, wurde am 12. April vom Reichsgericht verworfen.

Aus Stadt und Land.

Wilhelmshaven, 18. April.

Bei den Schüffengerichten wurden Freitag folgende Fälle verhandelt: Der Herr mehrfach vorbestrafte Arbeiter J. wurde wegen Betriebs- und Haft- und Überbelastung an die Konservenfabrik verurteilt. Der Bäckermeister B. aus Danzig hat seinen Arbeitgeber B. mit einem Schlagring überpeitschen gehandelt. Urteil: 2 Wochen Gefängnis. Und wird auf Einziehung des Schlagringes erkannt.

Achtung!

Aur eigene Handarbeit!

Herrn-Schößen und Abfälle zu 2,50 M. Damen-Schößen und Abfälle zu 1,70 M. Kinder-Schößen u. Abfälle von 1 M. an.

Bestellungen nach Maß unter Garantie des Gutschreibens.

J. J. Garrelts,
Bant, Börsenstraße 54.

**Rot-, Leber- u.
Sülzwurst**
5 Pfund 1,25 Mark
empfiehlt

E. Langer,
Rene Straße 10.

**Das An- und
Verkaufsgeschäft**
von

W. Jordan
4 Tonndieck 4

empfiehlt sich zum An- und Verkauf von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Möbeln, Betten, Fahrrädern und Zubehörteilen, Nähmaschinen, Nadel, Gold- und Silberwaren u. c.

Lotterie-Lose

zur Hessisch-Thür. Staats-Lotterie empfiehlt zu Originalpreisen

Theodor Schindler

Bant, Alte Wilhelmsh. Straße 20.

Badewannen

verkaufe und verleihe unter günstigen Bedingungen.

Lüders, Oldenburger Str. 13.

Bestellungen per Postkarte werden prompt erledigt.

Der traurige und arbeitslose Arbeiter S. hielt sich beständig am 21. März in seiner Tannenfelder Wohnung der Marlitrothe durch anempfohlen. Als er einen Schuhmann kommen sah, rief er demselben an: „Komm her, da du hast, wenn du mich schläfst bestellt.“ Es kostete das Urteil auf 20 Macht Strafe oder 4 Tage Haft. — Der Dienstleistungsführer S. hat seinem Gehilfen D. mehrere kleine Zeiträume oder abgelegene unterställigen, kleine mit 1 M. Gehaltsstrafe oder 5 Tage Haft. — Sogar den Kaufmann M. schafft ein Verfahren wegen Überzeitnahme der Strafenzettelung. Die Verhandlung mußte zwecks Belehrung weiter Beweis verlangen.

Aurich, 18. April.

Neue Polizeiverordnung für den Bereich mit Zubrücken. Die früheren Bestimmungen über Pferde mit Zubrücken auf öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen, so unter anderem das Wagengesetz von 1884, Fabriksordnung u. w. enthielten zwar die Vorchrift, das vorstehende Zubrücken sowie dem folgenden und schneller fahrenden, wenn dies nicht anders vorbehoben konnte, und der Raum es gestattete, auf ein gegebenes Zeichen Platz zu machen hatten, liegen aber die Frage offen, nach welcher Seite ihn das vorfahrende Zubrücken ausschwamm. Es entstanden dadurch häufig unschöne Schmerzen zu entscheidenden Differenzen zwischen den Jahren. Diesem Wangel macht für unser Regierungsbereich eine am 1. Mai d. J. in Kraft tretende Polizeiverordnung ein Ende. Diese Polizeiverordnung schreibt vor, daß das Zubrücken seitens des folgenden und schneller fahrenden Zubrucks auf der linken Seite des vorfahrenden Zubrucks zu erfolgen hat sofern dies die örtlichen Verhältnisse gestatten.

Hannover, 18. April.

Einer für alle — alle für einen. Die hiesigen Malermeister sind demütig, dieses Wort während des gegenwärtigen Gehilfentrefts wahr zu machen. In der Längen Straße konnte man am Mittwochvormittag bei dem dem Obermeister übernommenen Neuantritt eines Hauses Sankt Meister stolt an der Arbeit sehen. — Dieses Schauspiel hatte viele Neugierige beobachtet. Jedentfalls werden die Gehilfen den Streit abbrechen, aus Aurst, die Meister könnten ein Wohlgefallen an dieser Kompagnie finden, wenn der Sundendorf dem Weißerlohn entsprechend erhöht würde.

Riel, 18. April.
Zum starken Überangebot von Arbeitskräften zu ergreifen, das auf die Löhne drückt, löden die hiesigen Arbeitgeber durch Unnötigkeit auswärtigen Blättern fremde Arbeitskräfte, sogar aus dem Auslande (Dänemark, Schweden und Norwegen) herbei, obgleich es hier an Platz für verfügbaren Arbeitskräften nicht fehlt. Von einer Anzahl zugereister Männer wurde unter Kieler Kartierorganen dieser Lage nur mitgeteilt, daß höchst sogar im „Sozialdemokraten“ in Kopenhagen eine diesbezügliche Annonce enthalten gewesen ist. Die Herren Arbeitgeber haben sich also nicht gekümmert, sogar das Hauptorgan der dänischen Sozialdemokraten zu benennen, um durchaus überflüssige Arbeitskräfte nach Riel zu laden.

Aus Tod und Fern.

Lieutenant Bille, der Vierjahrse des Romans „Aus einer kleinen Garnison“, ist nach Verbüßung seiner sechsmaligen Strafe aus dem Staatsdienst beurlaubt entlassen worden.

Über einen polizeilichen Missgriff in Bielefeld wird dem Berl. Vol.-Ung. berichtet: Eine junge Dame aus Winden, eine Lehrerin, die vom Besuch einiger Bernhardiner heimkehrend, dem Anschluß zu Weitereile in Bielefeld abweichen, wurde dort auf dem Bahnhof im Wagen 1. Kl. 2. Klasse, wie es heißt auf Grund erfunderner Angaben einer Dame, durch einen Kriminalbeamten arrestiert. Da sie die ihr von dem Beamten vorgehaltene Entfernungsmaske wie überhaupt die ganze Situation nicht verstand, weigerte sich die Dame, dem Fremden zu folgen. Der Beamte zog sie nun angeblich gewaltsam fort und brachte sie zum Polizeibureau. Eine große Menschenmenge hatte dem Wagenträger beigewohnt. Im Polizeibureau mußte die Lehrerin ein peinliches Verhör über sich ergehen lassen. Als der diensttuende Kommissar den Missgriff erkannte, führte er die junge Dame sofort zu seiner Frau in seine Wohnung, reichte sie und geleitete sie dann selbst zum Bahnhof. Der Vater der Windener Dame, ein Regierungsbürokrat, hat wegen der oben geführten Entnahme seiner Tochter Strafantrag gestellt.

Lehrerinnen - Seminar

von Bernh. Gerbrecht, Bant.
Das neue Schuljahr beginnt am 1. Mai.

Aufnahme-Mieter: 15 Jahre.
Anmeldeungen: 12 - 1 Uhr oder 5 - 7 Uhr in meinem Sprechzimmer,
Bodenstraße 66, 2. Etg.
Bant, den 15. März 1904.

Bernh. Gerbrecht.

Lotterie-Lose

zur 4. Hessisch-Thür. Staats-Lotterie, deren erste Rasse am 14. und 16. Mai gezogen wird, empfiehlt das 1/2 Los zu 28 M., 1/4 14 M., 1/8 7 M., 1/16 3,50 M.

Gewinnspielen stehen meiner Kundenschaft unentgeltlich zur Verfügung.

Georg Buddenberg,
Bant, Peterstraße Nr. 30 und
Schillerstraße Nr. 15.

Wachturm mit
Ludewig's Seifenpulver
überall zu haben.

30 Stück große u. kleine
Schweine
zu verkaufen, auch auf Zahlungskontrolle.
Wilh. Macs, Heppens.

Häufsel
empfiehlt pro Jentner zu 2,50 M.

H. J. Lübben,
Brauerei Neuende.

Für Eltern.
Erstes gründliches Unterricht in
Klarinette und Violin, sowie Nachhilfe
im Elementarbuch.

Joh. Thevissen,
Lehrer für Musik u. Elementarbuch
Bant, Peterstraße 17, part. 1.

Zu vermieten
zum 1. Mai oder später eine dreidürmige
und eine vierdrümige, zweite Etage
auf sofort oder später an eine kleine
Familie, monatlich 11 M.
Mit Wih. Straße 13 a.

Zu verkaufen ein gut erhaltenes
Kinderwagen.
Wilscherstraße 46, 3. Et. r.
B. Kochan, Bant.

→ Aecht →
Kaiser-Otto-Kaffee
anerkannt bester Kaffeezusatz
von unvergleichlich hoher Qualität, hervorragendem Geschmack
und grosser Erträglichkeit.
Nur aecht in
drei-farbigem Umschlag.
Alleiniger Fabrikant:
Joh. Gottl. Hauswaldt
Braunschweig, Magdeburg, Eger i. B.
Gegründet 1780.

Vergüte von heute ab
aus sämtliche Sorten Brot

10 Prozent Rabatt.

Achtungsvoll
J. Abels, Neue Wilhelmsh. Straße 21.
NB. Dieselben Preise in meiner Filiale, Grenzstr. 19.



Welcher Kaffeezusatz?
Reichs-Ausland-Bries
mit der Kaffemühle!

Eine kleine Beigabe genügt!

Zu vermieten
eine kleine vierdrümige Oberwohnung
auf sofort oder später drei dreizimmerige
im guten Zustande befindliche Woh-
nungen an accurate Bewohner.

Bant, Peterstraße 47.

Hanfelschule Merkur

Kurse für **Damen u. Herren**
in Buchhaltung, Kontor-Praxis
etc., Stenographie, Sprachen. —
Gründliche und praktische Aus-
bildung.

Otto Radicke
becidigter Bücher-Revisor.
Roonstraße 44, 1. Etg.

Maria geborene Trauringe
von 4 M., 1/2 200 M., 1/4 100 M.,
Freundschaft - Knie-
und Gelenk - Bänder
von 100 bis 300 M.
Hermann Schmidt,
Chem. u. Jewels.
Wohlw. 100 M.

Wohlw. 100 M.
Wilscherstraße 46, 3. Et. r.
B. Kochan, Bant.

Verantwortlicher Redakteur: H. Jacob in Bant. Verlag von Paul Hug in Bant. Druck von Paul Hug n. Co. in Bant.